

Wie können Sie die Rückmeldung für Ihre Schule nutzen?

Im Folgenden wird eine Reihe von Schritten vorgeschlagen, denen die Arbeit mit Evaluationsergebnissen an der einzelnen Schule folgen könnte. Sie selbst werden aufgrund der konkreten Gegebenheiten in Ihrer Schule am Besten entscheiden können, inwieweit Sie diesem Muster folgen.

Über Beteiligte an der Auswertung entscheiden

Zunächst ist es wichtig, Klarheit darüber zu gewinnen, wer in die Auswertung der Ergebnisse einbezogen werden soll: Ist dies eine Aufgabe der Schulleitung, der Gruppe, die für das Demokratieprogramm verantwortlich ist, oder ist es eine Aufgabe aller Interessierten? Sind mit Interessierten die Kollegen und Kolleginnen gemeint, oder auch Eltern und Schülerschaft? - Wenn zunächst eine Auswertungsgruppe aus dem Kollegium gebildet wird, ist es wichtig, sich zu überlegen, wie Eltern, Schüler und Schülerinnen, eventuell auch der Schulträger, zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen werden sollen.

Einen Überblick über die Ergebnisse gewinnen

Um einen Überblick zu gewinnen, ist es zuerst sinnvoll nach den Befunden zu suchen, die am stärksten auffallen. Auffällig kann ein Ergebnis sein, weil der Wert für Ihre Schule Sie überrascht, oder weil dieser Wert im Vergleich zu anderen Schulen hervorsticht.

Ausgehend von solchen Ergebnissen liegt die Frage nahe, wie diese mit Ihren eigenen Erfahrungen und eventuell mit den Ergebnissen einer eigenen Bestandsaufnahme zusammenhängen. Diese Frage kann nur in jeder Schule vor Ort beantwortet werden. (Eine Möglichkeit der Arbeit besteht darin, diesen Schritt zunächst in verschiedenen Gruppen vorzunehmen, und sich dann die Ergebnisse wechselseitig vorzustellen.)

Ergebnisse auswerten

Eine schulrelevante Auswertung erfolgt, indem Sie nach möglichen Ursachen für Ergebnisse fragen. Dabei geht es zunächst um Rahmenbedingungen, an denen Sie in der Schule nichts ändern können und dann um innerschulische Bedingungen, die Sie als Schule positiv beeinflussen können. Welche Rolle könnte dabei das Demokratieprogramm spielen?

Ergebnisse und erste Auswertung mehr Menschen bekannt machen

Es ist nicht unbedingt sinnvoll, der Schulöffentlichkeit erst zum Abschluss der Auswertung über die Ergebnisse zu berichten. Besser ist es, nach kürzerer Zeit einen Arbeitsstand weiterzugeben und diesen (z. B. im Rahmen eines Pädagogischen Tags mit Vertreter/-innen unterschiedlicher Gruppen in der Schule) zur Diskussion zu stellen.

Konsequenzen vereinbaren

Die Diskussion sollte zu Konsequenzen für die Arbeit in der Schule führen. Mit welchem Ziel soll was geändert werden? Wichtig ist, dass bei dieser Arbeit möglichst viele Menschen beteiligt und die Konsequenzen nicht überfordernd sind. Darüber hinaus sollten sie zu dem passen, was in der Schule sonst Programm ist.

Festlegen, woran Erfolg erkannt wird

Weiterhin ist es wichtig, gemeinsam festzulegen, wie und in welchen Abständen überprüft werden soll, ob die Konsequenzen tatsächlich zu den gewünschten Zielen geführt haben. Dazu ist es notwendig, sich *möglichst konkret aufzuschreiben*, was von wem getan werden soll und woran der Erfolg erkannt werden soll. Weiterhin ist zu klären, wer beurteilen soll, inwieweit die aufgeschriebenen Ziele erreicht wurden.

Festlegen, wann wieder über das Thema gesprochen werden soll

Dinge die im Sand verlaufen, lassen oft ein ungutes Gefühl zurück. Jedenfalls wird keine dauerhafte Verbesserung erreicht, wenn nicht feststeht, wann erneut über ein Thema gesprochen werden soll. Deshalb sollten Terminabsprachen (inklusive Absprache über Themen des nächsten Termins) den Abschluss eines jeden Treffens im Rahmen der Arbeit mit Evaluationsergebnissen bilden.